

# Editionsmodell

## Teil I Auszeichnungen

[Stand: 16.06.2020]

### Inhalt

1	Annotationen.....	2
1.1	Drei Typen von Annotationen: .....	2
1.2	Referenzannotationen .....	2
1.3	Freie Annotationen zum Inhalt.....	3
1.4	Annotationen zur Textkonstitution (annotText) .....	4
2	Inhaltliche Auszeichnung und Referenzierung .....	4
2.1	Erwähnte Personen.....	5
2.2	Erwähnte Orte .....	6
2.3	Erwähnte Institutionen.....	7
2.4	Erwähnte Werke, inkl. Periodika.....	7
2.5	Erwähnte Briefe.....	8
2.6	Erwähnte Themen .....	8
2.7	Erwähnte Rezensionen .....	8
2.8	Erwähnte Pflanzen .....	9
3	Textstruktur.....	9
3.1	Briefstruktur.....	9
3.1.1	Spezialfall: Salute und signed.....	10
3.2	Tabellen und Listen .....	10
3.3	Auszeichnung von Versen und Gedichten.....	10
3.4	Kustoden .....	11
3.5	Datumsangaben.....	11

# 1 Annotationen

## 1.1 Drei Typen von Annotationen:

Auf der Plattform *hallerNet* werden drei unterschiedliche Annotationstypen verwendet:

1. Referenzannotationen:  
`<rs><note type="annotRef"><p></p></note></rs>`
2. Freie Annotationen zum Inhalt:  
`<note type="annotFree" n="1"><p></p></note>`
3. Annotationen zur Textkonstitution:  
`<note type="annotText" n="1*"><p></p></note>`

Nummerierung von Annotationen:

- Referenzannotationen werden nicht nummeriert. Die Referenz erscheint auf der Plattform als Hyperlink, welcher ein Modal öffnet. Allfällige Anmerkungen zur Referenz werden im Modal angezeigt.
- Freie Annotationen zum Inhalt sowie Annotationen zur Textkonstitution werden nummeriert. Die entsprechende Nummer wird im Attribut `n` des `<note>`-Elements eingetragen, z.B. `<note type="annotFree" n="1"/>`. Die Nummerierung beginnt pro Brief und Annotationstyp jeweils bei 1.
- Nummerierungen von Annotationen zur Textkonstitution werden zusätzlich mit einem nachfolgenden Stern `*` versehen, z.B. `<note type="annotText" n="1*">`.

Referenzen innerhalb von Annotationen:

- Die `<note>`-Elemente vom Typ `<annotRef>`, `<annotFree>` oder `<annotText>` können Referenzen in Form eines `<rs>`-Elements enthalten. Allerdings sollten diese Referenzen nicht wiederum eine `<note type="annotRef">` enthalten.
- Generell werden keine verschachtelten Referenzen erstellt. Ein `<rs>`-Element sollte nicht ein `<rs>` als direkt untergeordnetes Element (Kind-Element) enthalten.
- Die referenzierten Entitäten werden i.d.R. in der Schreibweise ihres Datenbankeintrags (Label) genannt, z.B. **\*Vorrede GGA (1747)**. Bei Einzelpublikationen ist die Jahresangabe obligatorisch, überall sonst ist sie fakultativ, z.B. **GdW Göttingen** oder **GGA**. Bei Personen gibt es vorangestellte Initialen, z.B. **G. A. v. Münchhausen**.

Formatierungen innerhalb von Annotationen:

- In den Annotationen wird über die typographische Differenz von kursiver und aufrechter Schrift zwischen Editortext und Originaltext der Handschriften oder Drucke unterschieden: Editortext erscheint immer *kursiv* (inkl. aller zur editorischen Annotation gehörenden Interpunktionen), Originaltext erscheint *recte*.

## 1.2 Referenzannotationen

Referenzannotationen sind aus einem `<rs>`-Element (*referencing string*) sowie einer fakultativen `<note type="annotRef">` zusammengesetzt.

Das `<rs>`-Element referenziert auf eine (oder mehrere) Entitäten von insgesamt fünf unterschiedlichen Entitätstypen, in die sämtliche allgemeine Informationen eingearbeitet werden. In einer darin verschachtelten `<note type="annotRef">` kann die Beziehung des referenzierten Objekts zum Originaltext beschrieben werden:

- Unsicherheit der Identifikation: Referenz: **GdW Göttingen**, Kontextinfo: **Evtl. GdW Danzig**;
- Abweichung des Quellenbegriffs vom systematischen Begriff für das referenzierte Objekt;
- Information, die über die allgemeine Information im referenzierten Objekt hinaus die spezifische Situation im Originaltext erklärt. Dies ist auch in Form einer Referenz möglich, z.B. Referenz Göttingen, Kontextinfo: **Gemeint ist hier insbesondere GdW Göttingen**.

Eine typische Referenzannotation kann z.B. folgendermassen aussehen:

```
<rs type="person" key="person_27256" xml:id="hallerNet_letter_00002_ref-1">Johann Scheffield<note n="161" type="annotRef"><p>Wahrscheinlich dieser S.</p></note></rs>
```

Das **<rs>**-Element muss dabei zwingend zwei Attribute enthalten:

1. **@type**. Mögliche Attributwerte (bzw. Entitätstypen) sind **person**, **place**, **institution**, **publication**, **letter**, **review** (zurückgestellt ist **plant**).
2. **@key**. Der Attributwert entspricht der ID des Objekts und setzt sich aus dem Entitätstyp, einem Unterstrich und der fünfstelligen Nummer zusammen, z.B. **person\_01200**.

Bezüglich der **<note type="annotRef">** sollte beachtet werden, dass

- die **<note>** vor das End-Tag des **<rs>**-Elements gestellt wird;
- zwischen dem End-Tag der **<note>** und dem End-Tag des **<rs>**-Elements keine Leerzeichen enthalten sein dürfen;
- die **<note>** genau ein Paragraph-Element **<p>** enthält.

Konventionen zur Schreibweise in Referenzannotationen:

- In einer **<note type="annotRef">** wird nur der Name einer referenzierten Person abgekürzt (auf den Anfangsbuchstaben des Nachnamens, z.B. «wahrscheinlich handelt es sich um T., der damals vor Ort war»). Werden jedoch mehrere Personen mit demselben Anfangsbuchstaben erwähnt, wird der Nachname ausgeschrieben. Werden mehrere Personen mit demselben Nachnamen erwähnt, können die Vornamen ausgeschrieben werden.

Besondere Aufmerksamkeit erfordert die Umwandlung von Anmerkungen aus bestehenden Editionen zu Referenzannotationen:

- Allgemeine Informationen werden in das referenzierte Objekt eingearbeitet. Im Fall der Editionen von Otto Sonntag wird dieser Teil der Anmerkung integral in das Feld «Kurzbiographie Sonntag» übertragen.
- Spezifische Informationen werden in der **<annotRef>** belassen.

### 1.3 Freie Annotationen zum Inhalt

Freie Annotationen beziehen sich nicht auf eine bestimmte Referenz, sondern in einem inhaltlichen Sinn auf eine bestimmte Textstelle. Sie stehen «frei» im Text und können z.B. Kommentare enthalten, auf weiterführende Informationen verweisen oder eine Passage im Text erklären. Wenn sich die Note auf einen ganzen Satz oder eine Phrase bezieht, steht sie nach dem Satzzeichen; ansonsten steht sie immer direkt beim Wort, auf das sie sich bezieht.

Freie Annotationen zum Inhalt bestehen aus einer **<note>** vom Typ **<annotFree>**. Bei der Kodierung ist zu beachten, dass

- die `<note>` genau ein Paragraph-Element `<p>` enthält;
- der `<note>` kein Leerzeichen vorangehen darf.

Eine freie Annotation zum Inhalt kann z.B. folgendermassen aussehen:

**Pietra di Dair**`<note n="28" type="annotFree"><p>Pyrit, Schwefel-`  
**kies.**`</p></note>`

## 1.4 Annotationen zur Textkonstitution (annotText)

Die Form und Gestaltung des Textes kann einerseits in einer `<note>` vom Typ `<annotText>` beschrieben werden oder andererseits mit dem TEI-Element `<hi>` markiert werden. Zusätzliche Textoperationen und -markierungen und ihre TEI-Kodierung werden in Editionsmodell II erläutert. Wenn sich die Note auf einen ganzen Satz oder eine Phrase bezieht, steht sie nach dem Satzzeichen; ansonsten steht sie immer direkt beim Wort, auf das sie sich bezieht.

Textauszeichnungen werden in TEI kodiert und im Frontend folgendermassen gerendert:

- Fett (*bold*) `<hi rendition="#b">`
- Kursiv (*italic*) `<hi rendition="#i">`
- Unterstrichen (*underline*) `<hi rendition="#u">`
- Durchgestrichen (*linethrough*) `<hi rendition="#lt">`
- Hochgestellt (*superscript*) `<hi rendition="#sup">`
- Tiefgestellt (*subscript*) `<hi rendition="#sub">`
- Gesperrt (*spaced*) `<hi rendition="#sp">`
- Schriftwechsel `<hi rendition="#Schriftwechsel">`

Spezifischere Textmerkmale werden weder kodiert noch gerendert, sondern nach einem standardisierten Vokabular in der Annotation beschrieben (z.B. «*von XYZ bis XYZ doppelt durchgestrichen*»). Bei Retro- oder Gasteditionen gilt die Praxis der Originaleditionen, so werden z.B. Textmerkmale auf diese Art beschrieben und nicht mit TEI-Elementen getaggt. Bei den neu edierten Dokumenten werden die in Editionsmodell II dargelegten Richtlinien befolgt.

## 2 Inhaltliche Auszeichnung und Referenzierung

Explizite Erwähnungen werden einmal pro Dokument (Brief, Beilage, Einleitung, Rezension etc.) ausgezeichnet. Bei einem Brief mit Beilage ist eine Doppelauszeichnung der gleichen Entität möglich. Nur die erste Nennung pro Einheit wird referenziert.

Dabei sollen verschachtelte Auszeichnungen vermieden werden. Daraus ergibt sich, wenn möglich bzw. wenn sinnvoll aus Quellensicht (z.B. wenn Wortlaut/Formulierung im Zweifelsfall höher zu gewichten ist):

- Ort subsumieren unter Personennennung (z.B. «mein Freund in Göttingen»)
- Ort subsumieren unter Institutionsnennung (z.B. «Universität Göttingen»)
- Ort subsumieren unter Ortsnennung (z.B. «Bümpfiz bei Bern»)
- Person subsumieren unter Werknennung (z.B. «Hallers Flora»)
- Person subsumieren unter Briefnennung (z.B. «Brief von Haller an Caldani»)
- Person subsumieren unter Personennennung (z.B. «Hallers Mutter»)

Bei Ambivalenzen, z.B. Institution vs. Ort («X studierte in Göttingen») oder Verlag vs. Person («gedruckt von Vandenhoeck») wird, wenn immer möglich, auf die wörtliche Nennung referenziert. Im Zweifel kann eine Ergänzung in einer **<annotRef>** gemacht werden.

Falls sich das Objekt nicht ermitteln lässt, wird die ID im **key**-Attribut mit **<unknownReference>** ersetzt, z.B. **<person\_unknownReference>** oder **<institution\_unknownReference>**.

In den Bereichen **<address>**, **<opener>** und **<closer>** werden generell keine Entitäten ausgezeichnet. Der Absende- und der Adressort werden in den Metadaten referenziert und angegeben, woher die Information stammt (B für direkt aus dem Brief entnommene, E für ergänzte Information).

## 2.1 Erwähnte Personen

Nicht-identifizierte Personen werden i.d.R. nur dann als Objekt neu aufgenommen, wenn mindestens der Nachname vorhanden ist. Ansonsten werden diese als **<person\_unknownReference>** markiert. Als Spezialfälle werden namenlose Personen, die in ihrer Funktion als Individuen identifiziert werden können, ebenfalls aufgenommen: z.B. «Magd der Familie Tschanner» (siehe dazu Konventionen Metadaten).

Personen werden entweder bei ihrem Namen genannt (z.B. «Albrecht von Haller») oder treten indirekt durch eine Bezeichnung (z.B. «meine Mutter», «unser Freund», «der König») auf. Sowohl direkt wie indirekt erwähnte Personen werden im Text ausgezeichnet, jedoch mit folgenden Ausnahmen:

- Sender und Empfänger des Briefs werden in der Transkription nicht ausgezeichnet, sondern nur in den Metadaten hinterlegt.
- In der Einleitung einer Briefedition werden die Hauptkorrespondenten (z.B. Haller und Münchhausen in Sonntag 2018) nicht ausgezeichnet.

Für die Auszeichnung erwähnter Personen wird ausschliesslich das TEI-Element **<rs type="person"/>** verwendet. Dies gilt sowohl für explizite bzw. namentliche, wie auch für implizite bzw. indirekte Erwähnungen von Personen.

Bezieht sich eine Bezeichnung auf mehrere Personen (z.B. «die Fischers», «meine beiden Söhne»), werden im Attribut **@key** die Referenzen durch Leerschläge getrennt aufgeführt, z.B. **<rs type="person" key="person\_01200 person\_02971">**, aber i.d.R. nicht mehr als zwei Personen. Grössere Gruppen (besonders wenn diffus) werden nicht ausgezeichnet.

**<!--Beispiele-->**

**<!--Eigenname, Vor- und Nachname sowie Prädikat-->**

**<p>**Der berühmte **<rs type="person" key="person\_01200>**Albrecht von Haller**</rs>**  
hat mir ein Buch geschickt.**</p>**

**<!--Eigenname, Titel und Nachname-->**

**<p>**Der berühmte **<rs type="person" key="person\_01200>**Dr. Haller**</rs>**  
hat mir ein Buch geschickt.**</p>**

**<!--Eigenname, Anrede und Nachname-->**

**<p>**Der berühmte **<rs type="person" key="person\_01200>**Herr Haller**</rs>**  
hat mir ein Buch geschickt.**</p>**

**<!--Eigenname, nur Nachname-->**

**<p>**Der berühmte **<rs type="person" key="person\_01200>**Haller**</rs>**  
hat mir ein Buch geschickt.**</p>**

**<!--Eigenname, abgekürzter Vorname, Verwandtschaftsbeziehung-->**

```

<p><rs type="person" key="person_09090">Hallers Schwägerin Rosi</rs>
    hat mir ein Buch geschickt.</p>

<!--Alias/Pseudonym ohne Beziehung zum Eigennamen-->
<p>Unser Freund <rs type="person" key="person_00703">Maecenas</rs>
    hat mir geschrieben.</p>
<!--Eigennamen in adjektivischer Nutzung-->
<p>c'est reprocher à l'Ecole <rs type="person"
    key="person_10394">d'Aristote</rs> de n'avoir pas embrassé la
    Gravitation <rs type="person" key="person_04708">Neütonniéne</rs></p>
<!--Indirekte Bezeichnung-->
<p>Der <rs type="person" key="person_01200">Dichter der Alpen</rs>
    hat mir ein Buch geschickt.</p>

<!--Indirekte Bezeichnung, inklusive Ortsnamen-->
<p><rs type="person" key="person_01200">Unser gemeinsamer Freund in Göttingen</rs>
    hat mir ein Buch geschickt.</p>

<!--Aber: Ort gehört in diesem Beispiel nicht zum Bezeichner-->
<p><rs type="person" key="person_01200">Unser gemeinsamer Freund</rs>
    fühlt sich wohl in <rs type="place" key="place_00557">Göttingen</rs>.</p>

<!--Indirekte Bezeichnung, nur Amts- bzw. Funktionsbezeichnung-->
<p><rs type="person" key="person_02971">Der König</rs>
    hat mir ein Buch geschickt.</p>

<!--Aber: Eigenname, inklusive Amts- bzw. Funktionsbezeichnung -->
<p>Unser König <rs type="person" key="person_02971">George II. von England</rs>
    hat mir ein Buch geschickt.</p>

<!--Indirekte Bezeichnung mehrerer Personen-->
<p>Die <rs type="person" key="person_01200 person_02971">Hallers</rs>
    haben mir ein Buch geschickt.</p>

```

## 2.2 Erwähnte Orte

Stadtteile oder Dorfteile werden auf die Stadt bzw. das Dorf bezogen, z.B. «Matte-Quartier» wird auf die Stadt Bern referenziert und als Namensvariante (Teil von) aufgenommen. Dasselbe gilt für Gemeindeteile wie Bümpliz, das heute zu Bern gehört, bis 1919 aber eine eigenständige Gemeinde war.

Für den Fall, dass in einem Dokument Bümpliz und Bern erwähnt werden, gilt, dass nur die erste Nennung der heutigen Einheit ausgezeichnet wird. Es kann aber bei jeder weiteren Nennung von früher selbstständigen Einheiten, die heute zu einer Gemeinde gehören, eine `<annotFree>` gesetzt werden mit dem Hinweis «Bümpliz ist heute Teil der Gemeinde `<rs type="place" key="place_00309">Bern</rs>`».

Abgeleitete Substantive (z.B. «Deutsche») oder Adjektive (z.B. «deutsch») werden ebenfalls ausgezeichnet, wenn der geographische Raum gemeint ist.

Für die Auszeichnung erwähnter Orte wird das TEI-Element `<rs type="place"/>` verwendet. Durch `@key` wird auf eine entsprechende ID in der Ortsdatenbank verwiesen.

```
<!--Beispiele-->
```

```
<!--Ortsname-->
```

```

<p>Der Text wurde in <rs type="place" key="place_00557">Göttingen</rs>
geschrieben, wo er auch gedruckt wurde.</p>
<!--Ort als Adjektiv-->
<p>Die <rs type="place" key="place_00557">Göttinger</rs> Gelehrten
sind ruhmstüchtig.</p>
<!--Aber: Adjektiv bezeichnet in diesem Beispiel die Sprache-->
<p>Ich lese oft deutsche Texte.</p>
<!--Lokalisation, Ortsname inklusive Beschreibung der Lage-->
<p>Der Brief stammt aus <rs type="place" key="place_99999">Straussfurt, in Sachsen</rs>.</p>
<p>Der Brief stammt aus <rs type="place" key="place_99999">der grössten Stadt in Sach-
sen</rs>.</p>

```

## 2.3 Erwähnte Institutionen

Die verschiedenen Typen von Institutionen sind in den Konventionen zu den Metadaten aufgeführt. Für die Auszeichnung erwähnter Institutionen wird das TEI-Element `<rs type="institution"/>` verwendet.

Unspezifische Nennungen werden nicht aufgenommen (z.B. «die Berner Regierung»). Orte, die zu einer Institutionsbezeichnung gehören (z.B. «Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen»), werden nicht zusätzlich ausgezeichnet.

```

<!--Beispiele-->

<!--Institutionsname, inklusive Ort-->
<p>Die <rs type="institution" key="institution_00162">Gesellschaft der Wissenschaften zu
Göttingen</rs> wurde 1751 gegründet.</p>
<!--Aber: Ort gehört in diesem Beispiel nicht zum Eigennamen-->
<p>In <rs type="place" key="place_00557">Göttingen</rs> wurde 1751 eine
<rs type="institution" key="institution_00162">gelehrte Gesellschaft</rs> gegründet.</p>
<!--Institutionsname, inklusive Ort-->
<p>Die <rs type="institution" key="institution_00999">Reformierte Gemeinde in
Göttingen</rs> hat viele Mitglieder.</p>

```

## 2.4 Erwähnte Werke, inkl. Periodika

Die verschiedenen Typen von Publikationen sind in den Konventionen zu den Metadaten aufgeführt. Für die Auszeichnung erwähnter Publikationen wird das TEI-Element `<rs type="publication"/>` verwendet.

Bei Publikationen werden drei Typen unterschieden:

- Einzelaufnahme (konkrete Ausprägungen)
- Periodikum/Sammelwerk (abstrahiert)
- Einheitssachtitel (abstrahiert)

Unterschieden werden Auszeichnungen im Originaltext und im Metatext:

- Bei im Originaltext referenzierten Publikationen können Band-, Seiten- oder Paragraphenangaben in der **note** (`<annotRef>`) spezifiziert werden.
- Bei im Metatext referenzierten Publikationen werden allfällige Band- oder Seitenangaben nicht eingeschlossen. Da aber dort keine **note** (`<annotRef>`) möglich ist, werden diese Spezifikationen ausserhalb des `<rs>`-Tags aufgeführt.

```

<!--Beispiel-->
<!--im Originaltext referenzierte Publikation-->
dans le troisième tome des <rs type="publication" key="publication_34638">Gazettes de Got-
tingue<note type="annotRef"><p>Bd. 3.</p></note></rs>.
<!--im Metatext referenzierte Publikation-->
<rs type="publication" key="publication_99999">Müller (1990)</rs>, S. 324.
<!--Einkapselung Eigennamen-->
<Gessners Flora>
<!--Aber:-->
sende ich dir die <Flora>, welche <Gessner> in jahrelanger Arbeit erschaffen hat

```

## 2.5 Erwähnte Briefe

Erwähnte Briefe (auch Pro Memoria, Reskripte usw.) werden ausgezeichnet und referenziert, falls sie in der Datenbank schon vorhanden sind. Noch nicht als Entität vorhandene Briefe können mit **<letter\_unknownReference>** markiert werden.

Für die Auszeichnung erwähnter Briefe wird das TEI-Element **<rs type="letter"/>** verwendet.

Kann ein Brief keinem in der Datenbank referenzierten Objekt zugeordnet werden, werden die Personen ausnahmsweise doch ausgezeichnet.

```

<!--Beispiele-->
<!--Erwähnung eines Briefs-->
<p>Deinen <rs type="letter" key="letter_00162">Brief vom 1. April</rs> habe ich dankend
erhalten.</p>
<!--Erwähnung eines Briefs, inklusive Personennamen-->
<p>In <rs type="letter" key="letter_00162">Hallers Brief an Caldani</rs> ist davon die
Rede, dass ...</p>
<!--Erwähnung eines unbekannten Briefs, inklusive Personennamen-->
<p>Mein <rs type="letter" key="letter_unknownReference">Brief </rs> an <rs type="person"
key="person_01055">Tscharner</rs> ist ...</p>

```

## 2.6 Erwähnte Themen

Gemäss SNF-Antrag werden bis auf weiteres keine Themen referenziert.

Die bestehenden Themenzuordnungen aus den retrodigitalisierten Editionen (Restindex) werden bei den einzelnen Briefen im **<teiHeader>** abgelegt, aber bis auf weiteres weder verarbeitet noch ergänzt oder systematisiert.

## 2.7 Erwähnte Rezensionen

Beim Referenzieren werden Rezensionen nicht eingekapselt. Vielmehr werden die rezensierte Publikation und die Zeitschrift referenziert. Die Rezension wird in einer **<annotFree>** beschrieben und später dort referenziert.

```

<!--Beispiele-->
<!--Beispiel 1-->
Ew. hochedelgeb. ich wohl bitten, beygehende Recension<note n="1" type="annotFree"><p>Es
handelt sich um Hallers <rs type="review" key="review_noEntryExists">Rezension in den GGA vom
3. August 1770</rs>.</p></note> in den <rs type="publication" key="publication_34638">Göttingi-
schen Blättern</rs> [...]

```



### <!--Beispiel 2-->

Können sie mein <rs type="publication" key="publication\_99999">Büchlein</rs> in den <rs type="publication" key="publication\_34638">Gelehrten Zeitschriften</rs> rezensieren?<note n="1" type="annotFree"><p>Es handelt sich um Hallers <rs type="review" key="review\_noEntryExists">Rezension in den GGA vom 3. August 1770</rs>.</p></note>

Zu einem späteren Zeitpunkt, sobald die Rezensions-Metadaten in der XML-Struktur zur Verfügung stehen, kann eine kompaktere Variante gewählt werden. In diesem Fall wird die Publikation und die Rezension direkt in der Transkription referenziert (aber nicht die Zeitschrift).

## 2.8 Erwähnte Pflanzen

Gemäss SNF-Antrag werden bis auf weiteres keine Pflanzen referenziert.

## 3 Textstruktur

### 3.1 Briefstruktur

Die Struktur eines Briefes umfasst verschiedene Elemente, die in der Regel nach semantischen Kriterien zugewiesen werden. Räumliche Abweichungen werden dabei in Kauf genommen. Die Idealstruktur zeigt folgenden Aufbau:

- Brief gegliedert in Seite(n) <pb/>
- Eröffnung <opener/>
  - Anredeformel <salute/>
- Textkörper
  - Gegliedert in Paragraphen <p/>
  - Gegliedert in Zeilen <lb/>
- Abschluss <closer/>
  - Grußformel <salute/>
  - Unterschrift <signed/> [Namen/Unterschrift/Spezifikation o.Ä. i.d.R. bis zur dateline]
  - Datumszeile <dateline/> [Datum/Ort]
- Nachschrift <postscript/>
- Adressfeld <closer/>
  - Adresse <address/>
  - Zeilen in der Adresse <addrLine/>

Platzhalterelemente für die Idealstruktur wurden bereits in die XML-Briefdokumente eingefügt. Abweichungen können manuell angepasst werden. Mögliche Abweichungen sind:

- <dateline> oder <signed> in <opener>
- Kein <salute> im <opener>
- Kein <salute>, <signed> oder <dateline> in <closer>
- Kein Postscript, kein Adressfeld

Die Validität der Verschachtelungen kann im Oxygen Editor durch die Validierungsfunktion überprüft werden.

Zudem sollte direkt im `<opener>` und `<closer>` kein Text als Kind-Element enthalten sein.

### 3.1.1 Spezialfall: salute und signed

Die Elemente `<salute>` und `<signed>` sind in den TEI-Guidelines nicht ganz klar voneinander abgegrenzt. I.d.R. werden Grussformeln mit `<salute>` ausgezeichnet und nicht mit `<signed>`. Beispiel:

```
<salute>Ich verbleibe alstets<lb/>Ew Hochedelgeb.<lb/>Ergebenster die-  
ner</salute>
```

```
<signed>Munchhausen</signed>
```

```
<signed>Allioni le fils</signed>
```

## 3.2 Tabellen und Listen

Tabellen werden mit dem Element `<table>` und Listen mit `<list>` umschlossen. Einträge in Listen werden mit `<item>` ausgezeichnet. `<table>` und `<list>` sollten als Block-Elemente neben `<p>` stehen (aber nicht in `<p>`).

Da die Darstellung von Tabellen technisch schwieriger ist, werden Listen- und tabellenartige Strukturen i.d.R. mit `<list>` und nicht mit `<table>` ausgezeichnet.

Bei komplexen Tabellenstrukturen wird das Layout stark vereinfacht und auf die zeichengetreue Wiedergabe verzichtet. In diesen Fällen wird in einer Textannotation pauschal darauf hingewiesen («Diese Tabelle wird vereinfacht wiedergegeben»). Nötige Ergänzungen können gegebenenfalls mit `<note type="editorial">[Nr. 3]</note>` und eckiger Klammer angeschlossen werden.

## 3.3 Verse und Gedichte

Verse und Gedichte werden mit den Elementen `<lg>` und `<l>` sowie einem allfälligen `<head>` ausgezeichnet:

- Überschrift `<head>`
- Gruppe von Versen oder Verszeilen `<lg>`
- Verszeile `<l>`

Beispiel:

```
<lg>
```

```
<l>Goettingue que tu es à plaindre,</l>
```

```
<l>De te voir Haller arracher.</l>
```

```
<l>Ou tu te Le devrois attacher,</l>
```

```
<l>A L'avoir pour toûjours, ou fûrement tu dois craindre,</l>
```

```
<l>De perdre tout, le même jour</l>
```

```
<l>Quand Haller fera de retour.</l>
```

```
</lg>
```

Das Rendering erfolgt als Block und eingerückt.

## 3.4 Zitate

Zitate aus literarischen Texten, Briefen, Rezensionen u.ä. werden mit dem Element `<quote>` ausgezeichnet.

Sofern bekannt wird deren Herkunft mit einer **<annotFree>** angegeben, die wiederum eine Referenz auf den zitierten Text oder das Werk (ggf. nur den Autor) enthalten kann, wenn ein Datenbankeintrag vorhanden ist. Siehe dazu auch das Editionsmodell II.

### 3.5 Kustoden

Kustoden werden in Briefen mit **<fw type="catch">** ausgezeichnet. Dabei kann **<fw>** als Block-Element oder als Inline-Element verwendet werden.

Beispiel (Kustos als Block-Element):

```
<p>[...] primario feculi anatomico.</p>
<fw type="catch">Debetur</fw>
<pb/>
<p>Debetur quidem omnibus [...]</p>
```

Beispiel (Kustos als Inline-Element):

```
<p>[...] Quale Tuum amoris indicium, vt
<fw type="catch">ad</fw>
<pb/>
ad extremum [...]</p>
```

### 3.6 Datumsangaben

Datumsangaben im transkribierten Text werden nicht eigens als **<date>** ausgezeichnet, sondern – falls sie sich auf die edierte Entität als Gesamtheit beziehen – im **<teiHeader>** als strukturiertes Metadatum hinterlegt.